

T a r i f v e r t r a g

Einstiegsqualifizierung zur Übernahme in ein Berufsausbildungsverhältnis (TV EQA)

in der

niedersächsischen Metallindustrie

**vom 7. März 2016
gültig ab 1. März 2016**

**Verband der Metallindustriellen
Niedersachsens e. V.**

**IG Metall Bezirksleitung
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

Präambel

Die Tarifvertragsparteien stellen fest, dass einzelne Schulabgänger/innen sowie geflüchtete junge Menschen einer besonderen Förderung zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit im Sinne von § 54 a SGB III bedürfen.

Vor dem Einstieg in ein anerkanntes Berufsausbildungsverhältnis eröffnet dieser Tarifvertrag die Möglichkeit, eine Ausbildungsvorbereitungsphase im Betrieb zu durchlaufen.

Die Förderung erfolgt durch Abbau schulischer Defizite und Vermittlung sozialer Kompetenzen. Dies geschieht auch durch die weitgehende Integration in die Belegschaft des Betriebes und in den betrieblichen Arbeitsprozess.

Die Tarifvertragsparteien wollen damit weiteren Jugendlichen einen Einstieg in das Erwerbsleben ermöglichen.

§ 1

Geltungsbereich

- (1) Dieser Tarifvertrag gilt für Ausbildungsbetriebe im räumlichen und fachlichen Geltungsbereich des Manteltarifvertrages für die Beschäftigten in der niedersächsischen Metallindustrie.
- (2) Persönlich gilt der Tarifvertrag für Schulabgänger/innen oder geflüchtete junge Menschen, die zur Vorbereitung der Berufsausbildung einer besonderen Förderung nach § 54 a SGB III (nachfolgend Teilnehmer/in) bedürfen und im Rahmen einer mindestens 6 bis zu 12-monatigen Einstiegsqualifizierung in ihrer Ausbildungsfähigkeit gefestigt werden.

§ 2

Bewerberauswahl

- (1) Um die Voraussetzungen für die Förderung gem. SGB III zu erfüllen, nimmt der Arbeitgeber die Auswahl der Bewerber/innen in Abstimmung mit der örtlichen Agentur für Arbeit vor.
- (2) Die Betriebsparteien sollen Absprachen zu den Grundsätzen der Bewerberauswahl einvernehmlich treffen. § 99 BetrVG bleibt hiervon unberührt.

§ 3

Qualifizierungsvertrag

- (1) Der Betrieb schließt mit den Teilnehmer/innen einen schriftlichen Qualifizierungsvertrag ab, in dem
 - Dauer und Inhalt der Förderung (§ 4),
 - Rechte und Pflichten der Qualifizierungsvertragsparteien (§ 5),
 - Vergütungsregelung (§ 6) und
 - ggf. Übernahme in ein Berufsausbildungsverhältnis gemäß § 7 geregelt sind.
- (2) Die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates und der Jugend- und Auszubildendenvertretung bleiben unberührt.

§ 4

Dauer und Inhalt der Förderung

- (1) Die Dauer der Qualifizierung beträgt mindestens 6 bis zu 12 Monate.
- (2) Die Qualifizierung beginnt mit einer Probezeit. Sie muss mindestens einen Monat und darf höchstens vier Monate betragen.
- (3) Die Qualifizierungsmaßnahme endet in der Regel zu Beginn des folgenden Ausbildungsjahres, um einen nahtlosen Übergang von der Qualifizierungsphase in die angestrebte Ausbildung sicherzustellen.
- (4) Im Rahmen der Qualifizierung ist eine geeignete Betreuungsperson für die Teilnehmer/innen zuständig und diesen zu benennen.
- (5) Während der Qualifizierungsmaßnahme vermittelt der Betrieb Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Der Qualifizierungsstand wird in einem Entwicklungsgespräch zwischen Teilnehmer/in, Betreuungsperson und Betriebsrat im Abstand von in der Regel jeweils 3 Monaten erörtert.

§ 5

Rechte und Pflichten der Qualifizierungsvertragsparteien

- (1) Die Teilnehmer/innen gelten nicht als Beschäftigte oder Auszubildende im Sinne der tariflichen Bestimmungen. Für sie sind aber die für die Auszubildenden geltenden Bestimmungen des Manteltarifvertrages und des Tarifvertrages über Sonderzahlungen in der jeweils gültigen Fassung entsprechend anzuwenden.

Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

- (2) Während der Qualifizierungsmaßnahme und der angestrebten Berufsausbildungszeit können die Teilnehmer/innen bzw. Auszubildenden Ausbildungsbegleitende Hilfen nach § 75 SGB III beantragen; die Maßnahmen können auch außerhalb der Qualifizierungszeit bzw. Ausbildungszeit stattfinden.
- (3) Bei der Ausgestaltung der Qualifizierungsmaßnahme und der Festlegung von Qualifizierungsbausteinen ist die jeweilige Ausbildungsordnung der angestrebten Berufsausbildung zu berücksichtigen. Die §§ 96 bis 98 BetrVG bleiben davon unberührt.
- (4) Die Teilnehmer/innen sind zur Teilnahme an den Maßnahmen verpflichtet.

§ 6

Vergütungsregelung

- (1) Der Betrieb kann Zuschüsse zur Vergütung nach § 54 a SGB III (von Zurzeit 216 € monatlich zzgl. eines pauschalierten Anteils am durchschnittlichen Gesamtsozialversicherungsbeitrags von Zurzeit 109 € monatlich) beantragen.
- (2) Der Betrieb kann zusätzlich für jede/n Teilnehmer/in beim Verein zur Beschäftigungsförderung in der Metallindustrie Niedersachsen eine Prämienzahlung in Höhe der Zuschüsse zur Vergütung gem. § 54 a SGB III (von zur Zeit € 216 pro Monat) beantragen.

Auszahlungszeitpunkte legt der Verein zur Beschäftigungsförderung in der Metallindustrie Niedersachsens in seiner Geschäftsordnung fest.

- (3) Während der Dauer der Qualifizierung erhalten die Teilnehmer/innen eine Vergütung die derzeit bis zu 682 Euro pro Monat betragen kann. Sie setzt sich zusammen aus einer Arbeitgeberzahlung in Höhe von 250 Euro und derzeit bei Förderung weiterer 216 Euro von der Agentur für Arbeit sowie 216 Euro vom Verein für Beschäftigungsförderung.

§ 7

Angebot eines Berufsausbildungsverhältnisses

- (1) Die Tarifvertragsparteien gehen davon aus, dass den Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss der Qualifizierung ein Berufsausbildungsverhältnis in einem anerkannten Ausbildungsberuf angeboten wird. Der erfolgreiche Abschluss der Qualifizierungsmaßnahme ist durch ein betriebliches Zeugnis gem. IHK-Vorlagen nachzuweisen. (siehe Anlage)
- (2) Nach Beratung mit dem Betriebsrat kann auch aus personenbedingten Gründen von einem Angebot abgesehen werden.

§ 8

Schlussbestimmungen

- (1) Dieser Tarifvertrag tritt am 1. März 2016 in Kraft und kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende, erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden. Der Tarifvertrag entfaltet keine Nachwirkung.
- (2) Im Falle der Kündigung können Förderverträge bis zum Abschluss einer neuen Regelung getroffen werden.
- (3) Dieser Tarifvertrag findet Anwendung, wenn Mittel aus dem Verein für Beschäftigungsförderung in Anspruch genommen werden. Dieser Tarifvertrag findet keine Anwendung, wenn andere Fördermodelle durchgeführt werden.

Hannover, 7. März 2016

**Verband der Metallindustriellen
Niedersachsens e. V.**

**IG Metall Bezirksleitung
Niedersachsen und Sachsen-Anhalt**

Niemsch

Dr. Schmidt

Meine

Manthey